



OHNE
ARBEIT IST
ALLES NICHTS!

Evangelische und diakonische Arbeitshilfe Forderungen zum Teilhabechancengesetz



OHNE ARBEIT IST ALLES NICHTS!

Was habe ich gelernt?

Der Ansatz **warum Arbeitsintegration gelingt und warum nicht von**
Frau Prof. Dr. Pfeifer ist sehr interessant und
nachverfolgenswert.

Die BA möchte § 16i **gerne entfristen** und betrachtet per se das
Instrument als sinnvoll.

Die **Haushaltslogik des Bundes** ist nach wie vor das **Maß der Dinge.**

Geschichte wiederholt sich doch, zumindest in der
Arbeitsmarktpolitik.

Wir stehen mit der Frage des § 16i an einem **Scheideweg.**

Was fordern wir?



Bund:

Entfristung des Gesetzes

Überprüfung der „Effizienzkriterien“ bei Bildungs- und Arbeitsmarktleistungen



BA/JC:

Wieso wurden bei Kenntnis des Systems so viele § 16i Fälle zu Beschäftigungsträgern zugewiesen?

Wie sieht die Partnerschaft in einem System aus, das von oben nach unten strukturiert ist.

Erweiterung des Horizontes der Wirkungsmessung - nicht nur Vermittlungen auf den ersten AM ist Wirkung.

Was passiert mit den Menschen aus nach § 16i wieder ins System fallen? (6 aus 48, § 53a SGB II, oder Anschluss?)

Was fordern wir?

✓ **Kommune:**

Wo ist das Engagement der Kommune?

Reicht es, seine eigenen § 16i Fälle tariflich auszufinanzieren?

Sind wir „nur“ Dienstleister oder „Mitgestalter“?

✓ **Träger:**

Überprüfung der Rolle. Ist eine „Daseinsberechtigung“ jenseits des Marktgedankens noch tragend?

„Wir sind nicht die Guten, weil wir auf der „richtigen“ Seite stehen“. Stimmt das? Müssen wir uns nicht auch messen lassen?

Wir müssen wieder beschäftigungsschaffende Hilfen mit politischen Themen besetzen. Demokratie, Recycling, Quartier...

Zu guter letzt

Wir haben in den **21 Jahren Pro Arbeit** viel erlebt, es kommt immer wieder was **Neues**.

Haben Sie Dank für Ihr Mitwirken, bleiben Sie am Ball und kommen Sie gut nach Hause.